

der ♂♂ dunkler grau, lebhafter violett gefleckt. Falter das ganze Jahr über vorkommend, nicht allein im Walde sondern auch längs der Wege fliegend, sich auf kleine Sträucher setzend. Dr. Martin, welcher den Falter auf Sumatra entdeckt hat, sah die Schmetterlinge niemals des morgens, sondern immer erst spät am Tage, nie vor 2 Uhr nachmittags. Die ♂♂ sind kampflustig und kehren mit größter Regelmäßigkeit zu dem Blatt zurück von dem sie abgeflogen sind um den Feind zu verfolgen, der zumeist ein anderes ♂ derselben Species ist. — 14 ♂♂ 6 ♀♀ aus Nord-Ost-Sumatra in Coll. Fruhstorfer.

C. major sophonias subsp. nova.

♂ fahler veilblau als *sedina*-♂♂, der schwarze Saum am Distalrand beider Flügel entschieden schmaler. — Unterseite mit verminderter Schwarzfleckung. — Patria: Westjava, südl. Preanger. 4 ♂♂ Coll. Fruhstorfer.

Auffällige Rassenbildung bei der Gattung *Danais* Latr. (*Lep. Rhopal.*)

Von H. Fruhstorfer, Genf.

Wenn wir Tafel 77 des Bandes IX von Seitz „Großschmetterlinge der Erde“ aufschlagen, so finden wir in Reihe a unter Gattung *Danais* den Namen *metaxa* und daneben *eugenia*. Die Figuren sind so verschieden, daß sie den Glauben erwecken, es handle sich um zwei gutgesonderte Arten. Es ist sicher, daß man sie in den Zeiten von Felder, Moore und de Nicèville auch als besondere Species eingeführt hätte. Nach meiner Auffassung handelt es sich aber um einen der interessantesten Beweise der lokalen Differenzierung einer Kollektivspecies in Deutsch-Guinea. *Danais metaxa* Frhst. stammt aus Finschhafen, *D. eugenia* dagegen aus der Astrolabebay. . . Seither habe ich bei verschiedenen Papilioniden, Pieriden, Nymphaliden und besonders Lycaeniden eine ähnliche Differenzierung nachweisen können. Neuerdings ging mir nun ausreichendes Material aus der seltenen Gruppe von *Danais melusine* Sm. zu, welche bisher nur vom Sattelberg bekannt war und von mir im „Seitz“ pag. 207 zuerst von Geluberg im Hinterland der Astrolabebay erwähnt wurde.

Als ich im Jahre 1910 die Danaiden für das erwähnte Werk bearbeitete, war in meiner Sammlung *D. melusine* nur durch ein ♂ vom Geluberg vertreten. Vor einigen Wochen erhielt ich durch Herrn Professor Förster zwei Exemplare vom Finisterre-Gebirge und durch Le Moutl in Paris ein ♂ von der Yule-Insel und aus verschiedenen Quellen eine Serie Exemplare von Finschhafen. Dieses Material beweist mir, daß *D. melusine* sich äußerst empfindlich geographischen Einflüssen gegenüber verhält, und es wäre ein Leichtes, vier Lokalrassen aufzustellen. Ich begnüge mich aber, hier nur zwei neue Formen einzuführen.

D. melusine zerfällt in folgende Territorialrassen:

D. melusine melusine Sm. Sattelberg und Finschhafen.

D. melusine siris subsp. nova. Gelu, Finisterre-Gebirge.

♂♀ kenntlich an bedeutend reduzierten und glasigeren Discalflecken sowie verschmälerten subapicalen transparenten Strigae der Vorderflügel. Die transcellularen Flecke zwischen der vorderen und hinteren Mediana der Hinterflügel erheblich kleiner, wie denn überhaupt durch das Vordringen der schwarzen Umrahmung alle weißen und glasigen Stellen zurückgedrängt werden.

D. melusine cythion subsp. nova. Yule-Insel.

Habituell kleiner, Flügelform rundlicher als bei den Rassen des Festlandes. Die glasigen präapicalen Flecke der Vorderflügel kürzer, breiter, ebenso die Submarginalflecke kräftiger als bei *D. melusine siris*, dadurch mehr *D. melusine melusine* Sm. genähert, aber auch von dieser durch die genannten Eigenschaften leicht zu trennen. Die transcellularen Flecke der Hinterflügel kürzer, distal schärfer abgegrenzt als bei *melusine* und *siris*.

Radena piada subsp. nova bei *Radena purpurata* Butl.

♂ bildet ein Bindeglied zwischen *R. purpurata* Butl. von Waigeu sowie *R. tanais* Frhst. von Mafor zu *R. georgina* Frhst. von British Neu-Guinea. In der Größe und Schönheit der Färbung steht sie *purpurata* am nächsten und hat mit dieser den lebhaften violetten Anflug des schwarzbraunen Distalgebiets der Unterseite beider Flügel gemeinsam.

♂ differenziert durch das Auftreten eines schwarzen Adnervalstreifens längs der Submediana im hinteren Discalfeld der Vorderflügel-Oberseite. Dagegen sind unterseits die glasigen Stellen von *piada* kleiner und verdüstert, auch macht sich in der Zelle der Hinterflügel bereits ein schwärzlicher Anflug bemerkbar. Das ♀ hat größere und mehr grünliche transcellulare Flecke der Vorderflügel, dagegen sind alle hyalinen Stellen im Discus beider Vorderflügel verkleinert und unterseits gelblich verdunkelt.

Patria: Süd-Ost Holl. Neu-Guinea, Eilandenfluß. Dez. 1910 4♂♂
1 ♀ in Coll. Frhst.

Ueber die systematische Stellung von *purpurata* erwachen mir jetzt einige Zweifel. Ich habe die Form im „Seitz“ als Lokalrasse von *Radena juvena* aufgefaßt. Es scheint aber doch nicht ausgeschlossen, daß *R. purpurata*, *R. piada* und *R. tanais* einer Kollektivspecies angehören, umso mehr, als ich am Berliner Museum eine mit *R. purpurata* benachbarte Form aus Nord-Holländisch Neu-Guinea gesehen habe, welche Dr. Moskowski neben einer dunklen *juvena*-Form *Radena turneri* Butl. und zu gleicher Zeit mit dieser gesammelt hat. Binnen kurzem hoffe ich durch Untersuchung der Genitalorgane die Frage klären zu können.

Ein kleines lepidopterologisches Sammelergebnis aus dem Berchtesgadener Lande, über Parnassius apollo L. im allgemeinen und P. a. bartholomaeus Stich. im besonderen.

Von Emil Hoffmann, Kleinmünchen, Oberösterreich.

Am 3. und 4. August 1913 sammelte ich auf der Salettalpe, etwa 620 m hoch gelegen, zwischen dem Königs- und Obersee in Oberbayern, dem Hauptflugflanze von *Parnassius apollo bartholomaeus* Stich., dem mein Fang besonders galt. Der erste Tag war trübe, dichte Nebelschwaden durchzogen das Tal und öfters setzte auch anhaltender Regen ein; dafür war der nächste Tag herrlich und das Berchtesgadener Land zeigte sich in seiner ganzen Pracht und Wildromantik.

Spielend schwebt der rotgeäugte Falter um die duft'gen Blüten heut' wie immer.¹⁾ Und er flog noch immer ziemlich zahlreich, doch meist schon im geflogenen und auch schon im ganz abgeflogenen Zustande. Die Hauptflugzeit dürfte Mitte Juli sein. Etwa 15 Exemplaren,

¹⁾ Aus Baumbach: Zlatarog.